

Ihre Gesundheit ist mir wichtig

Er ist mit Leib und Seele Forstwart und betrachtet den Wald auch aus einer anderen Perspektive ... aus der Kabine des Zangenschleppers. Ralph Albrecht aus Niederweningen ist ausgebildeter Forstmaschinenführer. Eine spannende, ergänzende Ausbildung, findet er.



B. Hunziker

Warum hast Du Dich für die Forstmaschinenführer-Ausbildung entschieden?

Seit 2000 bin ich im Forstrevier Egg-Ost-Stadlerberg als Forstwartvorarbeiter angestellt. 2002 erlitt ich leider während Waldpflege-Arbeiten einen schweren Unfall. Zum Glück habe ich mich davon relativ gut erholt. Der Forstbetrieb kaufte 2009 einen Zangenschlepper «Welte W 130». Als es um die Besetzung des Maschinenführers ging, fragte ich meinen Vorgesetzten, ob ich diese Aufgabe übernehmen könnte. Bis zu diesem Zeitpunkt war ich eigentlich nicht der typische Maschinist und Technik-Freak. Trotzdem nahm ich die mir gebotene Chance wahr, nahm mich dem Gefährt an und lernte damit umzugehen. 2011 begann ich dann die Ausbildung zum Maschinenführer.

Wie ist die Ausbildung organisiert und wie hat sie Dir gefallen?

Die Ausbildung zum Maschinenführer ist berufsbegleitend und in Module aufgeteilt. Diese dauern 2 bis 5 Tage. Jedes Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Am

Schluss des zweijährigen Lehrgangs musste ich eine Abschlussarbeit über den Einsatz in einem Holzschlag verfassen und präsentieren. Sie beinhaltete die Planung, Berechnung und Durchführung des Holzernteschlages. Zudem musste ich zur Prüfung meiner praktischen Fähigkeiten einen halben Tag unter Aufsicht der Prüfungsexperten mit der Maschine arbeiten. Die Ausbildung zum Maschinenführer war für mich spannend. Das Modul «Unterhalt von forstlichen Maschinen und Geräten» hat mir am meisten zugesagt. Auch habe ich den Austausch unter den Berufskollegen sehr genossen und fand die Gespräche sehr interessant.

Und wie fühlst Du Dich als Forstmaschinenführer?

Ich habe in der Zwischenzeit mit «meiner Maschine» eine Art Beziehung aufgebaut. Ihre «Gesundheit» liegt mir am Herzen. Ich warte sie gut und ärgere mich, wenn etwas nicht funktioniert oder defekt ist. Ihre Lebensdauer hängt von einer guten Wartung sowie der Führung des Maschinisten ab. Nach wie vor holze ich gerne, aber dafür habe ich beinahe keine Zeit mehr. Maschinenführer zu werden, das war für mich ein guter Entscheid.

Hast Du weitere Ausbildungen besucht oder planst Du welche?

Weiterbildungen mache ich nicht um Zertifikate zu sammeln, sondern um meinen Job gut ausführen zu können. Zum Beispiel habe ich den Berufsbildnerkurs besucht, da ich die letzten Jahre die Lernenden im Betrieb ausgebildet habe. Diese Verantwortung gebe ich nun aber ab, da ich als Maschinist nicht mehr genügend nahe mit den Lernenden zusammenarbeite. Im Sommer 2016 werde ich zudem einen Führungskurs rund um Kommunikation und Konfliktmanagement besuchen.

Brigitt Hunziker Kempf

Forstmaschinenführer/-in

Forstmaschinenführer/-innen arbeiten viel allein und selbständig. Sie arbeiten mit Forstschleppern, Tragschleppern («Forwarder») oder Vollerntern («Harvester»). Sie sind auch für die fachgerechte Wartung und Pflege ihrer Forstmaschine zuständig. *Ausbildungsort:* Bildungszentrum Wald, Maienfeld (iBW Höhere Fachschule Südostschweiz), Bildungszentrum Wald Lyss und Centre de formation professionnelle forestière Le Mont-sur-Lausanne (französisch). *Dauer:* berufsbegleitend, 6 Module, (7 Wochen), Praktikum (3 Monate) und Berufsprüfung, total 1-2 Jahre. *Aufnahmebedingung:* Forstwart/-in mit eidg. Fähigkeitsausweis oder gleichwertige Ausbildung. *Kosten:* CHF 700 bis 1'300.- pro Modul, inkl. Kursunterlagen exkl. Unterkunft und Verpflegung, total ca. CHF 7'000. *Abschluss:* Forstmaschinenführer/-in mit eidg. Fachausweis. *Mehr Informationen:* www.ibw.ch